

circqu'

Festival cirqu'

Aarau im Banne der aktuellen Zirkuskunst

circqu' – Festival für zeitgenössischen Zirkus

ZIRZENSISCHER ZAUBER

Spiel mit Schwindel, Balance und Salti Mortale: Das Cirqu' in Aarau

Cirqu'9 «Sandscapes»



Cirqu'9

Es wird «einzigartig und intensiv»

Mit dem Rasenmäher durch den Zen-Garten

Der Zirkus hat Aarau im Griff. Weltklasse-Artisten bespielen Strassen, Plätze und Hallen. Ueli Hirzel ist unter ihnen eine Überraschung.

AARAU

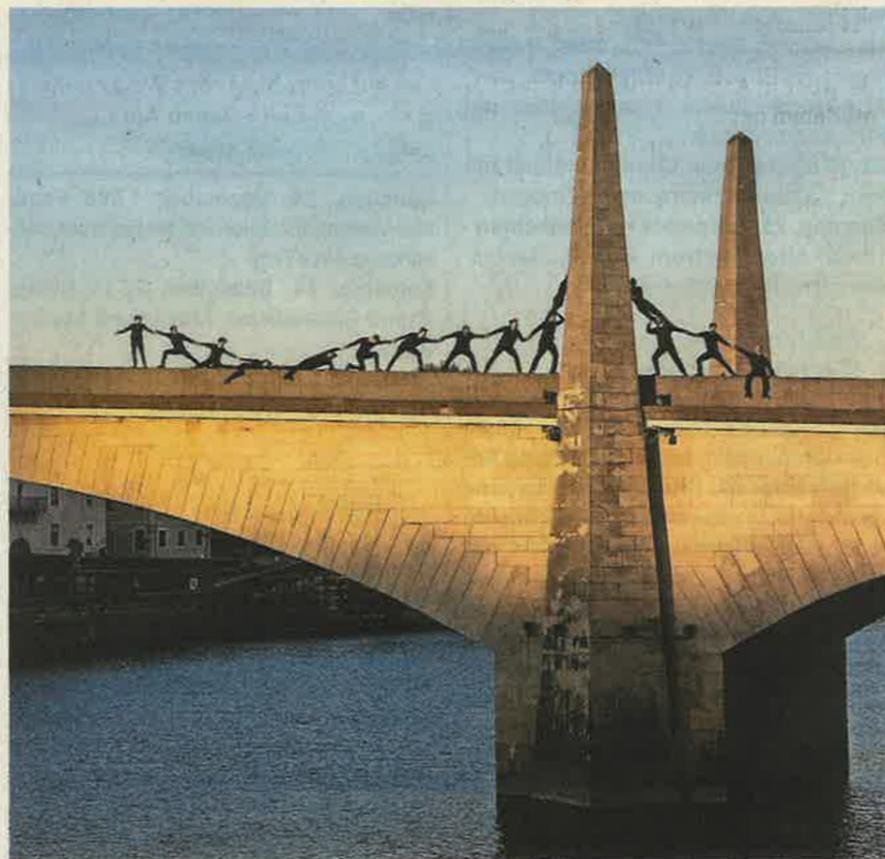
Das Zirkusfestival cirqu' kommt im Juni zurück: «Noch grösser, noch schöner, noch länger»

Das Festival cirqu' ist zurück

Pressespiegel 2023
Festival für aktuelle Zirkuskunst
www.cirquaarau.ch

Cirqu' Festival 2023

Weniger zahlen für den Festivalpass – eine Weihnachtsaktion von cirqu'9



«XY» sorgen während des Festivals im Juni 2023 für interessante Begegnungen mitten in der Stadt. BILD: CIE XY. FOTO: SAMUEL BUTON

cirqu', das Festival für aktuelle Zirkuskunst, geht in die nächste Runde. In einem halben Jahr, vom 15. bis 25. Juni 2023, findet cirqu'9 statt. Das Festival lanciert eine Weihnachtsaktion und verkauft bis Ende Jahr die 10-Tages-Festivalpässe für Fr. 140.– statt Fr. 160.–.

Das detaillierte Programm wird zwar erst im April 2023 bekanntgegeben, aber bereits heute sollen ein paar Details verraten werden: So wird zum Beispiel Johann Le Guillerm, ein Pionier des zeitgenössischen Zirkus, nach Aarau kommen. Das ist eine grosse Freude für den künstlerischen Leiter des Festivals, Roman Müller: «Johann hat

die aktuelle Zirkuskunst in den letzten 30 Jahren geprägt wie kein anderer. Er kreiert ein reichhaltiges Universum voller unterschiedlichster Formate und Arbeiten. In Aarau werden drei Stücke zu sehen sein, alle angesiedelt zwischen Artistik, bildender Kunst und sogar Kulinarik – eine kühne Mischung!» Zudem freut sich Müller auf die Gruppe «XY»: 20 KünstlerInnen schaffen grosse und kleine, unspektakuläre und spektakuläre zirkusische Begegnungen mitten in der Stadt, und das meist ganz zufällig. Um die Vorfreude anzukurbeln, können die vergünstigten Festivalpässe bereits jetzt unter karten@cirquaarau.ch oder bei Aarau Info an der Metzgergasse bestellt werden.

Intranet

Die 2. Vergaberunde der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU

12. Mai 2022

Es ist selten, dass der Aargau im kulturellen Bereich schweizweit an der Spitze steht, aber über die letzten 11 Jahre ist in der Alten Reithalle Aarau ein Festival von nationaler Bedeutung gediehen, das seinesgleichen in der Schweiz sucht: cirqu'Aarau. Für die überraschende Bespielung der Stadt durch die Compagnie XY mit avantgardistischem Nouveau Cirque 2023 erhält der Verein CHF 35'000. Weniger spektakulär, aber mittelfristig von grosser Bedeutung für das Kulturleben und bessere Kooperationen der Aargauer Kreativszene, ist die geplante Erstellung einer digitalen Plattform des Aargauischen Kulturverbands (AGKV), die mit CHF 15'000 unterstützt wird.



Compagnie XY "Les voyages". Foto © Samuel Buton. Zu sehen 2023 am Festival Cirqu'Aarau 9

Gesuchstellende	Vorhaben	Region	Betrag
cirqu'Aarau, Roman Müller, Aarau	Nouveau cirque-Aufführungen «Les Voyages de XY» am Festival cirqu'Aarau 2023	AG	35'000

Festival cirqu'**Aarau im Banne der aktuellen Zirkuskunst**

Vom Donnerstag, 15. Juni, bis am Sonntag, 25. Juni 2023, bringt das Festival «cirqu'9» rund 20 zirzensische Produktionen in die Stadt. Neben der Alten Reithalle sind das Stadtmuseum, das Forum Schlossplatz und die Aarauer Strassen Schauplatz verschiedener Attraktionen. Das genaue Programm wird am 3. April veröffentlicht; der Ticketverkauf startet gleichentags.

«cirqu'» zeigt auch dieses Mal wieder eine breite Palette von Stücken, die mit Zirkus, Objekten, Tanz, Sprache und Musik experimentieren. Speziell zu erwähnen sind der international renommierte französische Künstler Johann Le Guillerm und der Zirkuskenner Ueli Hirzel. Le Guillerm wird gleich drei seiner sehr unterschiedlichen Produktionen zeigen und zudem eine seiner «Bewegungsmaschinen» aufstellen. Der Künstler befasst sich seit Langem mit Materie und Bewegung und interessiert sich für die Konstruktion von technisch ausgeklügelten und ästhetisch überzeugenden «Kunstapparaten», die sich auf überraschende Weise fortbewegen.

In seinem Stück «Terces» steht er als charismatischer Zauberkünstler vor dem Publikum und lässt seine Objekte auftreten. Daneben ist er an einem aussergewöhnlichen Dinner beteiligt und baut ein grosses Kunstwerk aus langen Holzstangen, das durch die Stadt wandert.

Ueli Hirzel hat den zeitgenössischen Zirkus seit den 1980er-Jahren mitgeprägt; er hat einen äusserst ungewöhnlichen Bühnenauftritt und beweist in einem Talk, dass er ein ausgewiesener Kenner des Genres ist. Wer mehr über die aktuelle Zirkuskunst erfahren will, sollte ihm unbedingt zuhören.



cirqu' verspricht vom 15. bis 25. Juni ein buntes Programm aus Zirkus, Tanz, Sprache und Musik. BILD: ZVG

Ticketverlosung

Zum Ticketstart verlost Aarau Info 2x2 Tickets für die Eröffnung von TERCES von Johanne Le Guillerm am Freitag, 16. Juni 2023 um 20.00 Uhr auf der Schachenwiese. Schreiben Sie eine E-Mail an mail@aarauinfo.ch mit dem Betreff cirqu' Eröffnung. Ein-sendeschluss ist der 5. April 2023.

AARAU**Das Zirkusfestival cirqu' kommt im Juni zurück: «Noch grösser, noch schöner, noch länger»**

Nicht nur hinter Zeltplanen und Mauern, sondern mitten im Getümmel: Wer sich während «cirqu'9» in der Aarauer Innenstadt bewegt, wird unweigerlich Teil des Festivals. Der Vorverkauf hat begonnen.

Katja Schlegel

11.04.2023, 16.43 Uhr



Die Compagnie XY wird über Tage durch die Stadt ziehen und sich mit ihr verbinden.
Bild: zvg

Aarau wird Zirkusstadt, zum 9. Mal: Das Zirkusfestival «cirqu'» schlägt seine Zelte vom 15. bis 25. Juni auf. «Noch grösser, noch schöner, noch länger», wie Roman Müller, künstlerischer Leiter, sagt. Eben hat der Vorverkauf begonnen.

Wenn Müller das sagt, tut er es mit einem Gesichtsausdruck, der zwischen Ungläubigkeit und Freude schwankt. 17 Produktionen aus Frankreich, Belgien und der Schweiz werden zu sehen sein, alle mehrfach, verteilt auf zwölf Spielorte zwischen Bahnhof und Schachen, rund 500 Übernachtungen hat das cirqu'-Team für die Artistinnen und Artisten gebucht – eine neue Grössenordnung. Und da spielen eben Freude und Ungläubigkeit zusammen, ergeben eine Schnittmenge von Dankbarkeit und Stolz: «Das Festival hat sich über all die Jahre so gut entwickelt, ist so natürlich zu dem herangewachsen, was es heute ist: eine richtig grosse Kiste.»

Vier Produktionen von einem Künstler

Was es heute auch ist: Ein Festival, das ohne grosse Anstrengung grosse internationale Namen anzuziehen vermag. So, wie Johann Le Guillerm, aktuell einer der wichtigsten Köpfe der Zirkuswelt. Dass er komme, sei noch nicht einmal die Sensation, sagt Müller. «Vielmehr ist es gewaltig, dass wir am <cirqu'> vier Produktionen von Johann auf einmal zeigen können. Als Gesamtkunstwerk.»



Roman Müller, Kopf hinter dem Zirkusfestival Cirqu' in Aarau.
Katja Schlegel

Eines der Highlights des Festivals, natürlich aus Le Guillerm's Feder, ist das wohl unzirkensischste Element im Programm. «Encatation», ein Zusammenspiel von Le Guillerm und Zwei-Sterne-Koch Alexandre Gauthier, eine Erfahrung zwischen Aromen und Konsistenzen, zwischen kinetischen Apparaten und Objekten. «Zirkus ist in diesem Dinner gut verborgen, stark übersetzt.» Ein absolut aussergewöhnliches Erlebnis, sagt Müller, aber nach acht Ausgaben sei er sich sicher: «Den Aarauerinnen und Aarauern kann ich so etwas zumuten.»



Das Dinner «Encatation» kommt in die Alte Reithalle.
Bild: zvg/Gregoire Korganow

Öffentlicher Raum wird zur Zirkusmanege

Wie bereits 2021 wird auch diesen Sommer der öffentliche Raum zur Zirkusmanege. «Wir sprengen Formate», sagt Müller. «Wer sich in der Aarauer Innenstadt bewegt, wird unweigerlich Teil des Festivals.» So wird beispielsweise die Compagnie XY über Tage durch die Stadt ziehen und sich mit ihr verbinden. 18 Artistinnen und Artisten, die sich an Hausmauern als menschliche Leitern formieren und die Passanten mit einbeziehen. «Sehr vieles entsteht aus dem Moment, mit den Menschen vor Ort», schwärmt Müller. «Ein sehr eindrückliches Erlebnis.»



Die Compagnie XY formiert sich an Hausmauern zu menschlichen Leitern.
Bild: zvg

Mit «cirqu'9» kehrt das Festival in den Raum zurück, in dem – und für den – es geboren wurde: in die Alte Reithalle. Dies unter anderem mit einer Produktion, die anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Mondlandung im Pariser Grand Palais gezeigt wurde: «La ligne» von Chloé Moglia, gezeigt an einer 40 Meter langen, geschwungenen Stange.



La ligne kommt in die Alte Reithalle.
Bild: zvg/Maxime Chermat

Direkt neben der Alten Reithalle wird wie schon 2017 ein Teil des Kasernenareals zum Festivalperimeter: In einem Zelt für 200 Personen bringen «Bitbybit» eine uralte Zirkusdisziplin zurück in die Manege. Ein weiteres Zelt wird im Schachen aufgebaut, für Le Guillerm als eine Art Hexenmeister in «Terces».

Ganz künstlerischer Leiter, schwärmt Müller in immer noch lauterem Tönen von den Produktionen. Hat er einen Geheimtipp? Müller grinst. «Ferien nehmen und alles besuchen.»

«Noch grösser, noch schöner, noch länger»

Mit «cirqu'9» wird Aarau vom 15. bis 25. Juni zur Zirkusstadt. Der Vorverkauf für das Festival hat begonnen.

Katja Schlegel

Aarau wird Zirkusstadt, zum 9. Mal: Das Zirkusfestival «cirqu'9» schlägt seine Zelte vom 15. bis 25. Juni auf. «Noch grösser, noch schöner, noch länger», wie Roman Müller, künstlerischer Leiter, sagt. Eben hat der Vorverkauf begonnen.

Wenn Müller das sagt, tut er es mit einem Gesichtsausdruck, der zwischen Ungläubigkeit und Freude schwankt. 17 Produktionen aus Frankreich, Belgien und der Schweiz werden zu sehen sein, alle mehrfach, verteilt auf zwölf Spielorte zwischen Bahnhof und Schachen, rund 500 Übernachtungen hat das «cirqu'9»-Team für die Artistinnen und Artisten gebucht – eine neue Grössenordnung. Und da spielen eben Freude und Ungläubigkeit zusammen, ergeben eine Schnittmenge von Dankbarkeit und Stolz: «Das Festival hat sich über all die Jahre so gut entwickelt, ist so natürlich zu dem herangewachsen, was es heute ist: eine richtig grosse Kiste.»

Vier Produktionen von einem Künstler

Was es heute auch ist: Ein Festival, das ohne grosse Anstrengung grosse internationale Namen anzuziehen vermag. So, wie Johann Le Guillerm, aktuell

einer der wichtigsten Köpfe der Zirkuswelt. Dass er komme, sei noch nicht einmal die Sensation, sagt Müller. «Vielmehr ist es gewaltig, dass wir am «cirqu'9» vier Produktionen von Johann auf einmal zeigen können. Als Gesamtkunstwerk.»

Eines der Highlights des Festivals, natürlich aus Le Guillerm's Feder, ist das wohl unzirkusischste Element im Pro-

gramm. «Encatation», ein Zusammenspiel von Le Guillerm und Zwei-Sterne-Koch Alexandre Gauthier, eine Erfahrung zwischen Aromen und Konsistenzen, zwischen kinetischen Apparaten und Objekten. «Zirkus ist in diesem Dinner gut verborgen, stark übersetzt.» Ein absolut aussergewöhnliches Erlebnis, sagt Müller, aber nach acht Ausgaben sei er sich sicher:

«Den Aarauerinnen und Aarauern kann ich so etwas zumuten.»

Wie bereits 2021 wird auch diesen Sommer der öffentliche Raum zur Zirkusmanege. «Wir sprengen Formate», sagt Müller. «Wer sich in der Aarauer Innenstadt bewegt, wird unweigerlich Teil des Festivals.» So wird beispielsweise die Compagnie XY über Tage durch die Stadt ziehen und sich mit ihr verbinden. 18

Artistinnen und Artisten, die sich an Hausmauern als menschliche Leitern formieren und die Passanten mit einbeziehen. «Sehr vieles entsteht aus dem Moment, mit den Menschen vor Ort», schwärmt Müller. «Ein sehr eindrückliches Erlebnis.»

Uralte Zirkusdisziplin kehrt zurück

Mit «cirqu'9» kehrt das Festival in den Raum zurück, in dem – und für den – es geboren wurde: in die Alte Reithalle. Dies unter anderem mit einer Produktion, die anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Mondlandung im Pariser Grand Palais gezeigt wurde: «La ligne» von Chloé Moglia, gezeigt an einer 40 Meter langen, geschwungenen Stange.

Direkt neben der Alten Reithalle wird wie schon 2017 ein Teil des Kasernenareals zum Festivalperimeter: In einem Zelt für 200 Personen bringen «Bitbybit» eine uralte Zirkusdisziplin zurück in die Manege. Ein weiteres Zelt wird im Schachen aufgebaut, für Le Guillerm als eine Art Hexenmeister in «Terces».

Ganz künstlerischer Leiter, schwärmt Müller in immer noch lauterer Stimme von den Produktionen. Hat er einen Geheimtipp? Müller grinst. «Ferien nehmen und alles besuchen.»



Die Compagnie XY wird während des Zirkusfestivals «cirqu'9» über Tage durch die Stadt ziehen und sich mit ihr verbinden. Bild: zvg

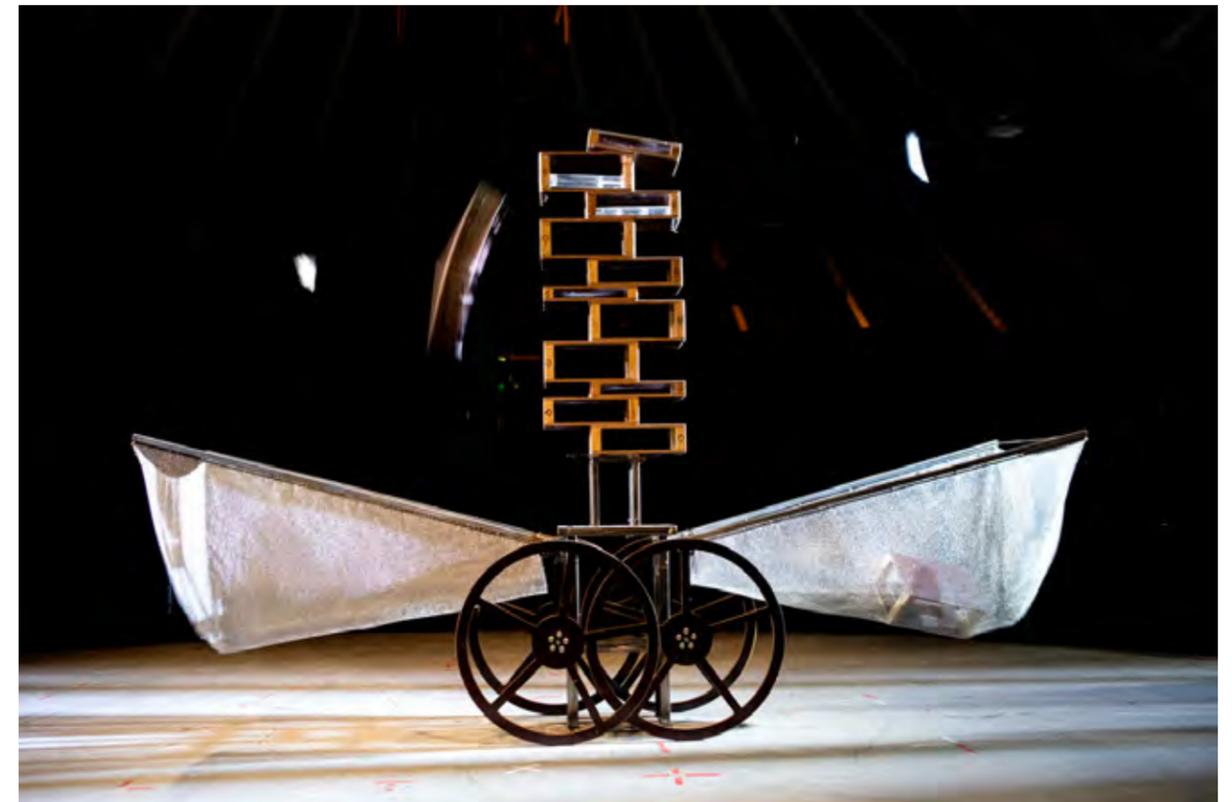
Anzeige probleme? [Diesen Newsletter im Browser ansehen.](#)



WE LOVE AARAU

Newsletter #674

Im Juni gibts in Aarau wieder viel Zirkuskunst zu sehen!



Nun steht das Programm für «cirqu'9» fest. Und auch dieses Mal verwandelt das Festival Aarau in eine Zirkusstadt.

Alten Reithalle, Stadtmuseum, Forum Schlossplatz und die Aarauer Strassen – das sind die Schauplätze der diesjährigen Ausgabe des Zirkusfestivals «cirqu'9», das vom 15. bis 25. Juni 2023 stattfindet. Das Programm, das am 3. April präsentiert wurde, bietet wieder eine breite Palette von Stücken, die mit Zirkus, Objekten, Tanz, Sprache und Musik experimentieren. Gezeigt werden insgesamt 17 Produktionen. Ein Schwerpunkt liegt beim

international renommierten, französischen Künstler Johann Le Guillerm. Le Guillerm wird am «cirqu'9» gleich drei seiner sehr unterschiedlichen Produktionen zeigen und zudem eine seiner «Bewegungsmaschinen» aufstellen. Der Künstler befasst sich seit Langem mit Materie und Bewegung und interessiert sich für die Konstruktion von technisch ausgeklügelten und ästhetisch überzeugenden «Kunstapparaten», die sich auf überraschende Weise fortbewegen. In seinem Stück «Terces» steht er als charismatischen Zauberkünstler vor dem Publikum und lässt seine Objekte auftreten. Daneben ist er an einem aussergewöhnlichen Dinner beteiligt und baut ein grosses Kunstwerk aus langen Holzstangen, das durch die Stadt wandert. Weiter gibt es viele weitere Produktionen, die sehenswert sind, sei es ganze Stücke, aber auch Interventionen auf der Strasse oder an den verschiedenen, in der Stadt verstreuten Schauplätzen. Ein abwechslungsreiches, hochstehendes und gleichzeitig unterhaltsames Spektakel steht uns bevor! Ein Blick ins Programm lohnt sich jetzt schon. Und aufgepasst: einige Produktionen sind schnell ausverkauft.

Mehr Infos zum Programm: www.cirquaarau.ch

Wir verlosen 2x2 Tickets für die Vorstellung von «Terces», von Freitag, 16. Juni 2023, auf der Schachenwiese! Eine E-Mail mit deinem Namen, Adresse und dem Betreff «I Love Cirqu'» bis Donnerstag, 13. April 2023, 23.59 Uhr, an info@weloveaarau.ch genügt, um an der Verlosung teilzunehmen. Die Gewinner:innen werden bis Freitag, 14. April 2023, 12.00 Uhr, benachrichtigt.

AZB
 CH-5400 Baden

DIE POST

15.–25.6.23
 Aarau
 Festival für aktuelle Zirkuskunst
www.cirquaarau.ch

cirqu'9

© Samuel Buroni | Gestaltung: wengues.ch

cirqu' – Festival für zeitgenössischen Zirkus

15. bis 25. Juni, Aarau

Im Juni ist cirqu' – das Festival für zeitgenössischen Zirkus – wieder in Aarau. Zeitgenössischer Zirkus verlässt den traditionellen Rahmen des Genres und experimentiert. Nicht nur



Foto (Ausschnitt): © Samuel Burton

cirqu' - experimentiert mit Körpern und Objekten.

mit Körpern, sondern auch mit Objekten, Tönen, Technik und Worten. Das Festival zeigt die ganze Vielfalt aktueller Zirkuskunst mit zahlreichen national und international renommierten Ensembles auf diversen Innen- und Aussenbühnen in der Stadt. Teil des Festivalprogramms sind auch Darbietungen, die sich speziell für Schulkassen eignen. Anfragen und Buchungen: Madlaina Bundi, info@cirquaarau.ch, 076 472 72 03

www.cirquaarau.ch

Aarau

Karten für das Festival cirqu'9 zu gewinnen



BILD:ZVG

Vom 15. bis am 25. Juni 2023 findet in Aarau cirqu'9, das Festival für aktuelle Zirkuskunst, statt. Rund 16 ausgewählte nationale und internationale Produktionen stehen auf dem Programm und bieten neben Unterhaltung auf höchstem Niveau einen interessanten Einblick in das Genre.

Die Highlights sind zahlreich und zeigen, wie der traditionelle Zirkus neu interpretiert werden kann. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Franzosen Johann Le Guillerm, dem Altmeister der Bewegungsobjekte: Er zeigt seine

ausgeklügelten Apparate und Maschinen und zieht die Zuschauenden mit seiner poetischen Magie in den Bann. Für sein Stück «Terces» am Freitag 16. Juni 2023 | 20.00 Uhr werden 3x2 Tickets verlost.

Die Alte Reithalle ist das Festivalzentrum; daneben gibt es Aufführungen im Stadtmuseum, in einem Zelt im Schachen und auf den Strassen der Stadt; für ein paar dieser Aufführungen braucht man kein Ticket, für die anderen kann man sich unter «www.cirquaarau.ch» eines sichern.

Weitere Informationen: cirqu'aarau.ch



Ticketverlosung

Der Landanzeiger verlost
3 x 2 Tickets für

«Terces»

Freitag, 16. Juni 2023, Zirkuszelt im Schachen

Wer gewinnen will, sendet ein Mail mit dem Betreff «Terces», seiner Adresse und Telefonnummer an wettbewerb@landanzeiger.ch

Einsendeschluss: Sonntag, 14. Mai 2023

Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Ein Gewinn kann weder umgetauscht noch in bar ausbezahlt werden.



Die Artistinnen und Artisten der französischen «Compagnie XY» inszenieren Gebäude.

Bild: zvg

Vor dem Zirkusfestival gibt es ein Shooting für den Kanton

Artisten setzen vor Aarauer «cirqu'» das Aargauer Kulturerbe in Szene.

Katja Schlegel

Unverbindlichkeit grassiert. Das betrifft neu nicht nur die Gastrobranche, sondern auch die Kultur: Seit Corona hat der Vorverkauf an Bedeutung verloren, Tickets werden erst wenige Tage vor der Vorstellung oder gar erst an der Abendkasse verkauft. Umso glücklicher ist das Team des Aarauer Zirkusfestivals «cirqu'», das vom 15. bis 25. Juni stattfindet: Die ersten der 35 Vorstellungen sind ausverkauft.

Damit hat sich «cirqu'» internert acht Jahren zu einem Publikumsmagneten gemausert. «2015 begannen wir ganz klein und mit nur drei Vorstellungen», sagt Geschäftsleiterin Madlaina Bundi. Damals, als «zeitgenössischen Zirkus» hierzulande noch kaum jemand kannte, kamen 820 Zuschauerinnen und Zuschauer. Tempi passati: Jetzt hat das Team 2500 Mahlzeiten bestellt, allein für Artistinnen, Artisten sowie die Crew. Und zu den 35 Vorstellungen, für die es Tickets zu kaufen gibt, kommen noch 16 freizugängliche Vorstellungen sowie Schulvorstellungen. «Auch Letztere sind so gefragt, dass wir be-

reits verschiedenen Schulklassen absagen mussten», so Bundi.

Beim Kanton offene Türen ingerannt

Beliebt ist das Festival aber nicht nur beim Publikum. So schreibt das OK in einer Mitteilung, dass die französische Gruppe «XY», die das Festival mit ihrem Auftritt in der Altstadt am 16. Juni offiziell eröffnet, davor für ein Projekt im Rahmen von «Hallo! Kulturerbe» vom Kanton engagiert wurde. «Geplant ist eine Fotostrecke, für die «XY» Aargauer Denkmäler artistisch-architektonisch interpretiert», sagt Roman Müller, künstlerischer Leiter von «cirqu'». Eine Idee, mit der man beim Kanton offene Türen ingerannt hat: «Wir wollen die Gelegenheit nutzen, das Kulturerbe auf ungewohnte Art zu inszenieren», sagt Georg Matter, Leiter Abteilung Kultur. «Als mögliche Objekte haben wir beispielsweise die Ruine Schenkenberg, das Amphitheater Windisch oder die Strohdachhäuser in Muhen und Kölliken vorgeschlagen.»

Mit den Bildern könnte die kantonale Website gestaltet

oder eine Postkartenserie gedruckt werden. Noch stehen die definitiven Sujets aber nicht fest: «Die Bildstrecke wird von Samuel Bouton gemacht, dem Hausfotografen der «Compagnie XY» und selbst Architekt», sagt Müller. «Welche er mit «XY» fotografieren wird, wird er erst nach einer Besichtigung entscheiden.» Verstärkt wird die Compagnie für die Fotostrecke durch 15 Zirkusschülerinnen und -schüler aus der Romandie.

Ticket-Verkauf zunehmend national

Was die Organisatoren zusätzlich freut: Die Tickets werden nicht mehr nur in die Region, sondern zunehmend schweizweit verkauft. Für dieses Jahr hat das OK auch erstmals eine Partnerschaft mit den SBB vereinbaren können: Wer mit dem ÖV anreist, bekommt 20 Prozent Rabatt auf das cirqu'-Ticket.

Hinweis

cirqu'9 vom 15. bis 25. Juni (bereits ab 10. Juni mit Performances im öffentlichen Raum). Infos auf www.cirquaarau.ch.

Cirqu'9

Es wird «einzigartig und intensiv»

Mitte Juni ist es wieder so weit: Das Festival cirqu' bespielt zwei Wochen lang die ganze Stadt mit einzigartigen und verrückten Zirkusproduktionen. Festivalleiter Roman Müller gibt einen Einblick in Motivation, Hintergründe – und erzählt, worauf man sich besonders freuen darf.

Herr Müller, wie würden Sie cirqu' beschreiben?

Roman Müller: Hier zitiere ich gerne die Worte von Georg Matter, Leiter der Abteilung Kultur des Kantons Aargau. Er umschreibt cirqu' in seinem Gastwort im Festivalprogramm folgendermassen: «Alle zwei Jahre bringt cirqu' Schweizer «Eigengewächse» und internationale Produktionen der zeitgenössischen Zirkuskunst nach Aarau und verpasst der Stadt mit seiner poetischen, skurrilen, waghalsigen, lauten und fröhlichen, oft aber auch ganz subtilen und manchmal subversiven Präsenz für ein paar Tage einen ganz speziellen Zauber. cirqu' unterhält, inspiriert und regt zum Nachdenken an. Es steht für Innovation, Kreativität, Kooperation und Zeitgeist.» – Das passt bestens!

Was unterscheidet cirqu' von den klassischen Zirkussen wie Knie oder Monti?

Im klassischen Zirkus wird eine Aneinanderreihung von Nummern in den unterschiedlichsten Disziplinen gezeigt. Meistens ist das in eine flott erzählbare Dramaturgie eingebunden, die technische Leistung der Artisten und Artistinnen steht im Vordergrund.

Der zeitgenössische Zirkus versteht sich als künstlerisch viel freiere Form und kommt in verschiedensten Formaten daher. Nehmen wir zum Beispiel «Man strikes back» aus dem diesjährigen Programm: Ein Jongleur und ein Schlagzeuger zeigen einen fünfzigminütigen Schlagabtausch. In einer traditionellen Form wäre ihr Stück auf eine Nummer von wenigen Minuten zusammengedrückt, bestehend aus den technischen Highlights. Das hätte natürlich auch seine Qualität, aber ich finde es viel spannender zu verfolgen, welche Geschichten sich entwickeln können, wenn Material und Bewegung erzählen dürfen.

Das Festival cirqu' ist seit seiner Gründung 2015 unglaublich gewachsen. Was sind die Gründe für den grossen Erfolg von cirqu'?

Das Programm von cirqu' ist eine gezielte Auswahl von Inszenierungen. Für eine Ausgabe des Festivals schaue ich mir im Vorfeld 200 bis 300 Stücke in ganz Europa an. Nur so finde ich die herausragenden und hochstehenden Produktionen. Das Programm von cirqu' wird unterdessen auch international sehr beachtet und ist auf diese Art fast nirgends in Europa zu sehen. Und natürlich trägt auch die sensationelle Alte Reithalle dazu bei, die schöne Stadt Aarau und die Stimmung vor Ort. Zirkus kann ein breites Publikum ansprechen, die Nahbarkeit und Zugänglichkeit dieser körperlichen Kunstform – das ist einzigartig und intensiv.

Wie entstand cirqu' überhaupt?

Ich war selber als Künstler über 20 Jahre auf den Bühnen in Europa – teils auch weltweit – unterwegs. Als ich dann 2013 selber in der Alten Reithalle spielen durfte, hat sie es mir sofort angetan. Ich habe vor meinem inneren Auge gleich einige sehr spezielle Stücke, die ich auf meinen Tourneen gesehen habe, in diese Halle hineinprojiziert und mir gedacht, dass sie der perfekte Ort dafür wäre. Zwei Jahre später wurde aus dem «Wäre» ein «Ist!»

Wie hat sich das Festival seit 2015 entwickelt?



Eines von vielen Highlights im diesjährigen cirqu'-Programm: Johann Le Guillerm mit «Terces».

BILD: ZVG

Das erste kleine Festival dauerte fünf Tage und zeigte drei verschiedene Inszenierungen, das Publikum war sehr lokal – aus Aarau und der Region. Nun dauert cirqu' zehn Tage und tausende von Zuschauern und Zuschauerinnen kommen teils von weit her. Es ist schon ein bisschen unglaublich, wie sich das Festival in diesen wenigen Jahren entwickelt hat.

Alle das belebt die Stadt und gibt ihr für die Dauer des Festivals eine andere Farbe.

Wie sieht allgemein die Zukunft des Zirkus aus?

Zirkus findet immer seinen Weg, ändert sich, geht mit der Zeit. So wird er immer seine Nischen finden.



Es ist schon ein bisschen unglaublich, wie sich das Festival in diesen wenigen Jahren entwickelt hat. Das Programm von cirqu' wird unterdessen auch international sehr beachtet und ist auf diese Art fast nirgends in Europa zu sehen.»

ROMAN MÜLLER
KÜNSTLERISCHE LEITUNG

In welche Richtung wird es sich weiterentwickeln? Lässt sich ein Trend erkennen?

Ich kümmere mich eigentlich nicht um Trends, sondern folge dem, was mich interessiert und spannend finde. Dabei habe ich natürlich die Hoffnung, dass das auch die Besucher und Besucherinnen interessiert. Bis jetzt war das so!

Was ich mit der speziellen Corona-Ausgabe im Juni 2021 entdeckt habe, sind Performances im öffentlichen Raum, die sich über viele Stunden hinziehen. So entstehen Schnittstellen zwischen dem Festival und den Menschen in der Stadt, die keine Karte für eine Vorstellung zum Beispiel in der Alten Reithalle kaufen würden.

Was bedeutet Ihnen Zirkus?

Vielleicht sind es die eigenwilligen Menschen, die auch ein bisschen verrückt sind. Diese Welt begleitet mich nun schon seit über 30 Jahren und ich finde immer wieder Überraschungen und Schönes darin.

Was sind Ihre persönlichen Highlights im diesjährigen Programm?

Davon gibt es viele! Sicher die Werkchau mit vier Arbeiten von Johann Le Guillerm, z. B. sein Zeltstück «Terces», dann natürlich «Bitbybit» von Movedmatter & Collectif Malunés – oder «La Ligne» von Chloé Moglia.

Was erwartet das Publikum sonst noch?

Zum Beispiel die Compagnie XY: 18 Akrobaten und Akrobatinnen kommen mitten in die Stadt, zu den Menschen, fliegen durch die Luft, formen menschliche Leitern. Sie nehmen Passantinnen und Passanten an die Hand, ganz behutsam, und führen sie in unerwartete Lagen. Das alles ohne festen Zeitplan und ohne Scheinwerfer. Vielleicht am Samstagmarkt am Morgen oder im Abendverkauf, am dichten Treiben der Rushhour am Bahnhof, man kann ihnen also fast nur per Zufall begegnen!

Wie viele Zuschauerinnen und Zuschauer werden erwartet?

Das ist bei den unterschiedlichen Formaten gar nicht so einfach zu beziffern. Einfach ist es bei den kartenpflichtigen Vorstellungen, da können ungefähr 4800 Menschen Platz nehmen. Dazu kommen aber Vorstellungen draussen, im öffentlichen Raum. Formate wie «La Transumante» über viele Stunden oder wie die Arbeit der 18-köpfigen Gruppe XY, die fünf Tage lang einfach in der Stadt unterwegs sind. Frei zugängliche Shows wie «Dans ton cirque» im Kasinopark oder der Zirkus Chnopf auf dem Bahnhofplatz für ein Familienpublikum. So kommen nochmal Tausende hinzu, die cirqu' erleben werden.

Die Artistinnen und Artisten kommen aus Frankreich, Belgien und der Schweiz. Sind das die Zirkusländer von heute?

Im frankophonen Raum hat der zeitgenössische Zirkus bereits seit bald 40 Jahren eine ganz andere Präsenz und anderen Stellenwert als bei uns in der Schweiz. In den letzten 25 Jahren hat sich aber alles rasant entwickelt, in ganz Europa, aber auch in Südamerika, Australien und Kanada. Es ist unglaublich, was mit dem Zirkus auf der ganzen Welt passiert! Immer wieder wurde der Zirkus totgesagt, mit dem Aufkommen des Fernsehens zum Beispiel. Zirkus hat sich aber immer wieder gewandelt und neue Wege gefunden.

Sind Clowns noch Teil des zeitgenössischen Zirkusses?

2017 hatten wir Gacon Bonaventure mit dem Stück «Par Lebound», ein Solo von einer Stunde inklusive Clowns-schminke. Oder Dani Ronaldo mit «Fidelis Fortibus» 2019, allerdings ohne Schminke, man kann ihn aber durchaus auch als Clown bezeichnen. Beide Stücke sind Meisterleistungen, einfach grandios, ganz rare Perlen, die ihren Weg in die heutige Zeit gefunden haben. Das ist selten und das Metier des Clowns gehört wohl zum schwierigsten dieser Welt. Dani Ronaldo wird übrigens 2025 wieder bei uns zu Gast sein!

Welche/n Künstler/Künstlerin hätten Sie gerne mal im Programm?

Da habe ich keine wirkliche Wunschliste, die meisten hatten wir bereits in Aarau oder sie kommen dieses Jahr! Es gibt Stücke, die ich gerne in Aarau gezeigt hätte, die aber leider nicht mehr gespielt werden. Diesen traue ich ein bisschen nach!

Lieber Herr Müller, herzlichen Dank für das Interview.

INTERVIEW: SARAH MOLL

Cirqu'9

Festival für aktuelle Zirkuskunst
Vom 15. bis 25. Juni in Aarau
Alle Infos zum Programm und zum Festival gibt es auf www.cirquaarau.ch.



AARAU

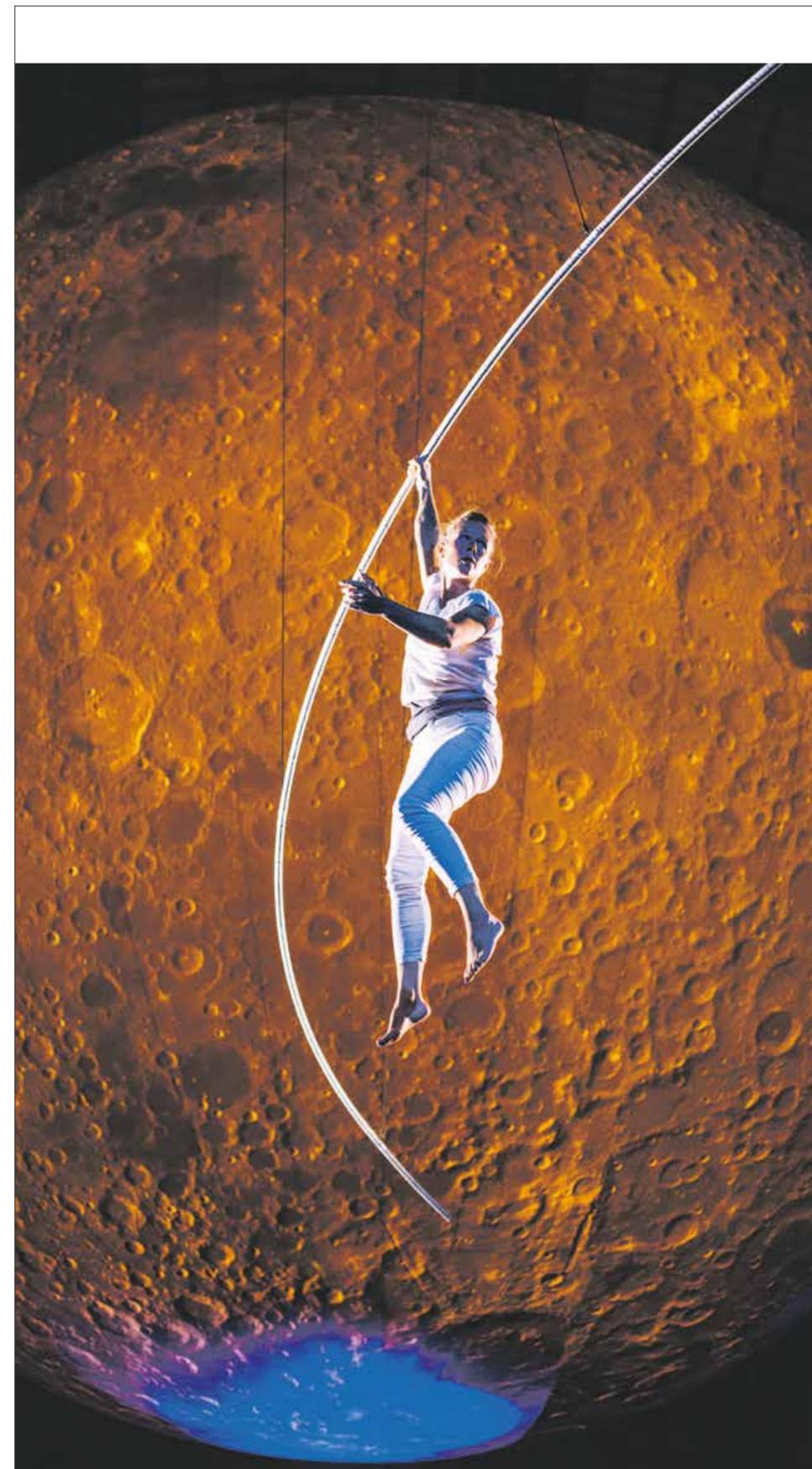
Der Neuen unter die Bögen spienzeln – so feiert Aarau seine «Kettenbrücke»

Am 17. Juni steigt mit der Eröffnung des Uferwegs Süd das Brückenfest der Stadt. Gefeierte wird mit Musik, Zirkus, göttlichem Segen und Pontonierfahrten.

Katja Schlegel

26.05.2023, 16.23 Uhr

Um 12 Uhr folgt das Konzert der Stadtmusik Aarau und um 13.30 Uhr beginnt das Familienkonzert von Paola Fuerte. Mit artistischen Einlagen den Festakt und die Brücke umranken wird die «Compagnie XY», die im Rahmen des Zirkusfestivals cirqu' auftritt.



**AA
KU**

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch

Juni 2023

Nr. 66

ZIRZENSISCHER ZAUBER

Spiel mit Schwindel,
Balance und
Salti Mortale: Das
Cirqu' in Aarau

STIMME DES FLUSSES

Fluss mit Rechtsstatus:
Aktivistin Ximena
González erzählt vom
Rio Atrato

SINNVOLLES TUN

Wie steht es um
Freiwilligenarbeit?
Interview mit Samuel
Steiner von Benevol

VORSCHAU

«cirqu'» 6

Aarau wird im Juni für dreizehn Tage zur Hauptstadt der modernen Zirkuskunst.



TEXT TANIA LIENHARD

Spektakel garantiert

BÜHNE Aarau wird im Juni zur Hauptstadt der modernen Zirkuskunst: Dreizehn Tage lang inspirieren internationale Künstler*innen im Rahmen von «cirqu'» das Publikum mit ihren Darbietungen.



Scheinbar schwerelos, ein meditativer Kraftakt: Chloé Moglia. Foto: Maxime Chermat

Jedes zweite Jahr holen der Jongleur Roman Müller und sein Team faszinierende Künstler*innen nach Aarau. Das Festival für aktuelle Zirkuskunst, das Müller nicht nur gegründet hat, sondern bei dem er auch die Rolle der künstlerischen Leitung besetzt, findet heuer zum neunten Mal statt, vom 10. bis zum 25. Juni. Die letzten fünf Ausgaben liefen bereits unter dem heute gültigen Namen «cirqu'». Dieser Name in seiner Schlichtheit ist es auch, der beschreibt, was «Zirkuskunst» für Müller eigentlich ist: «Die Reduktion auf den Kern der Sache, Vorführungen ohne grosses Tamtam. Es geht um das Zeigen einer Darbietung des Dargebotenen wegen.» Madlaina Bundi, die Geschäftsführerin von cirqu', sieht das ähnlich: «Die Aufführungen bestehen nicht aus der Aneinanderreihung von Highlights, wie das in kürzeren

Nummern beim «normalen» Zirkus Usus ist. Zirkuskunst hat eine Dramaturgie und die Inszenierungen variieren in ihrer Länge zwischen 20 Minuten und anderthalb Stunden.» An den dreizehn Tagen des Festivals in Aarau treten internationale Stars auf, die alle ganz unterschiedliche Zirkuskunst betreiben. «Für jede und jeden ist etwas Passendes im Programm. Egal ob für experimentierfreudige oder traditionelle Zuschauer*innen», so Bundi.

Dass viele Acts aus dem frankophonen Ausland stammen, ist kein Zufall: «Zirkuskunst ist seit über 30 Jahren in diesen Ländern etabliert», weiss Müller. Aus dem vielfältigen Programm werden an dieser Stelle drei Highlights vorgestellt. →

**Grosses Spiel mit Essen und Maschinen:
Johann Le Guillerm**

Der Franzose, der ursprünglich Seiltänzer ist, gehört zu den etabliertesten Künstlern der zeitgenössischen Zirkuswelt. Er begann früh, sich mit der Bewegung von Objekten zu beschäftigen. In Aarau zeigt er gleich vier verschiedene Darbietungen – eine Art Werkschau. «Seine Arbeit ist extrem vielschichtig. Wir zeigen die ganze Komplexität seines Schaffens», so Müller. Eines der absoluten Highlights des Festivals 2023: «Encatation». Der Zwei-Sterne-Koch Alexandre Gauthier und Johann Le Guillerm kreieren, tüfteln und forschen. Der eine mit Aromen, Geschmäckern und Konsistenzen, der andere mit kinetischen Apparaten und Objekten. Während der Show erhalten die Zuschauer*innen auf eine unvergessliche Art etwas zu essen – zum Beispiel wird das Dessert Teil eines mechanischen Experiments und macht eine kleine Reise auf seiner Unterlage.

**Auf der Suche nach dem universellen
Gleichgewicht: Chloé Moglia**

Die Luftartistin, Choreografin und Tänzerin aus Frankreich war schon vor zwei Jahren zu Gast in Aarau. Sie freut sich darauf, erneut aufzutreten: «Ich habe eine sehr schöne Erinnerung an die Stadt!» Mit «La Ligne» zeigt Moglia eine Darbietung, bei der sie langsam einer 40 Meter langen, geschwungenen Stange entlangklettert. Sie hängt zuweilen in der Luft, hält sich nur mit einem Arm fest, bewegt sich in Zeitlupe. Ein fast schon meditativer Kraftakt. «Es geht mehr um Durchhaltevermögen als um Gleichgewicht», so Moglia. Sie wird mit einer

Musikerin auftreten. Wie die Show ganz genau aussehen wird, zeigt sich relativ spontan: «Wir erfinden uns je nach Ort, Akustik und Raum neu», so die Artistin.

**Sich gehen und tragen lassen:
Compagnie XY**

«Ich freue mich sehr auf die Präsenz von XY in Aarau, ich konnte das Projekt der Künstler*innen fünf Tage in Nordirland mitverfolgen», so Roman Müller. Compagnie XY hat mit «Les Voyages» keinen fixen Zeitplan im Programm. Denn die «achtzehn schwarz gekleideten Silhouetten erobern die Strassen und Gebäude der Viertel, die die Einwohner*innen von Aarau jeden Tag durchstreifen», wie Antoine Billoud vom

Die Manege wird zur Küche: bei Johann Le Guillerm. Foto: Gwen Mint



französischen Kollektiv erzählt. Dabei fliegen sie durch die Luft und formen menschliche Leitern. Ihre Körper stapeln und heben sich in akrobatischen Kunststücken und nehmen die Passant*innen an der Hand. Die Artist*innen werden die Aarauer*innen dazu einladen, Teil der Kunststücke zu werden. «Ihre Akrobatik basiert auf Vertrauen. Sie wollen den Menschen, denen sie zufällig begegnen, ein Gefühl des Getragen-Werdens geben», sagt Müller. Billoud freut sich auf Aarau: «Wir erwarten schöne Begegnungen.» □

AARAU div. Orte, 10. bis 25. Juni, cirquaarau.ch



Sich getragen fühlen: Mit Compagnie XY. Foto: Samuel Buton

**15.–25.6.23
Aarau**
Festival für aktuelle Zirkuskunst
www.cirquaarau.ch

CIRQU,

© Samuel Buton | Gestaltung: rezeptions.ch

Samstag

10. Juni

Cirqu'9 «La Transumante»



Cirque ici (Johann Le Guillerm) zeigt: 150 Holzplatten von je drei Metern Länge werden zu einer sich ständig verändernden Skulptur zusammengebaut. Gehalten werden sie nur vom Druck aufeinander, es gibt weder Nägel noch Schrauben, weder Bolzen noch Leim noch Seile. Frei zugänglich. Mehrere Aufführungen.
Zeit: 10.00 / 15.00 / 17.00 / 19.00 Uhr
Adresse: Kasinopark beim Zschokke-Denkmal, 5000 Aarau

Dienstag

13. Juni

Cirqu'9 «La Clasoif»



Cirque ici (Johann Le Guillerm) zeigt: Ein Objekt, angetrieben von Wasser und Holz, das sich unmerklich immer weiter bewegt. Das Werk kann über zehn Tage im Stadtmuseum in seiner «unbeständigen Beweglichkeit» beobachtet werden.

Zeit: 11.00 – 18.00 Uhr

Adresse: Stadtmuseum, Schlossplatz 23, 5000 Aarau

Donnerstag

15. Juni

Cirqu'9 «Sandscapes»



Ueli Hirzel nimmt ein paar Besen mit und zeigt uns eine Art Essenz des zirkensischen Lebens. Oder des Lebens an sich? Radikale Altersweisheit möchte man es nennen.

Zeit: 18.30 – 19.15 Uhr

Adresse: Alte Reithalle, Apfelhausenweg 20, 5000 Aarau

Skulptur aus 150 Holzplatten ohne Nägel, Seile oder Leim



Sie werden nur vom Druck aufeinander gehalten. «La Transumante» heisst das Balken-Kunstwerk des Franzosen Johann Le Guillerm, das im Aarauer Kasinopark aufgebaut wurde. «Die Veränderung» ist Teil des Festivals cirqu', das am 15. offiziell startet. · Bild: zvg/Philippe Deutsch

Wie aus «Nichts» Zirkus wird

Johann Le Guillerm zeigt gleich mehrere Werke am cirqu'9. Das er mit ihnen aneckt, nimmt er gern in Kauf.

Jocelyn Daloz

Er schlendert gemächlich auf den Wegen des Aarauer Kasinoparks. Ältere Damen trinken Kaffee auf der Starbucks-Terrasse, Kinder spielen auf der Wiese. Ein Vater liegt im Schatten eines Baumes, ein schlafender Säugling in den Armen. Mit seiner hohen, schlanken Figur, die ohne Eile geht, seinem einzigen grauen Zopf und seinen hellen Augen wirkt Johann Le Guillerm wie fremd in dieser so alltäglichen Szenerie. Als schwebt er darüber. Das heisst jedoch nicht, dass er von ihr abgehoben ist. Der Künstler beobachtet die Welt mit der akribischen Genauigkeit eines Forschers. Als wäre sie ein einziges Experiment und er müsse sie aus allen Blickpunkten beobachten, um sie verstehen zu können. Das ist das grosse Ziel des Künstlers, der in Frankreich längst zu einer bekannten Persönlichkeit herangewachsen ist. Er kommt aus der Zirkuswelt und gehörte zu den ersten Jahrgängen der nationalen Zirkusschule, die er in den 90er-Jahren besuchte.



Macht am liebsten, was niemand sonst tut: der französische Zirkuskünstler Johann Le Guillerm.

Bild: Philipp Deutsch

Transumantes oder die ständige Bewegung

Mit seinen Installationen wie die Transumantes – die vergangen Samstag im Kasinopark vorgestellt wurde – erforscht er das Unscheinbare, das Unwichtige. Die 150 Holzlatten, die zu einer sich ständig verändernden Skulptur zusammengebaut werden, hinterfragen das Konzept des Gleichgewichtes. Denn die Latten werden nur vom Druck aufeinander gehalten. So ist die Struktur stabil und zerbrechlich zugleich, in ständiger Bewe-

gung, und ist das Leben nicht eine einzige, zerbrechliche Bewegung? «Welches Rätsel steckt hinter diesem Gleichgewicht?», fragt Johann Le Guillerm mit diesem Kunstwerk. «Wie flüchtig ist die Existenz?», könnte man sich auch fragen. Die Struktur, die sich wie eine Welle bewegt, lädt das Publikum ein, stets mitzugehen, als wäre Stillstand der Tod.

Dass die Installationen von verschiedenen Blickwinkeln beobachtet werden können, ist für Le Guillerm zentral. Das ist die Definition des Zirkus sonder-

gleichen: Ein Publikum umringt die Zirkusmanege und je nach Blickpunkt verändert sich die Erfahrung des Zuschauers. Und mit Zirkuswerke will Le Guillerm anstossen, verstören. «Zirkus ist ein Raum, der Minderheitenpraktiken gewidmet ist», sagt Le Guillerm in seiner ruhigen Stimme. «Wir haben im Zirkus alles ausgenutzt, was anziehend ist: Die Schwerkraft, das Sensationelle, das Beängstigende.» Zirkus ist für ihn organisierter Voyeurismus, man zeigt das Aussergewöhnliche, auch die Monstrosität – man erinnere sich

an die «freak shows des frühen 20. Jahrhunderts, in welcher Zwerge und Verstümmelte Menschen gezeigt wurden. Man zeigt das, was niemand kann, niemand tut.

Während seiner ganzen Karriere hat Johann Le Guillerm stets das getan, was niemand tut. Bei einem seiner ersten Auftritte realisierte er Bewegungen nackt, in einer Mischung aus Clownmachten und Akrobatie. Er war Mitglied einer Zirkuscrew in Lederjacken, die in spektakulären Shows die Grenze der Zirkustraditionen ausreizten.

In seinen zahlreichen Soloauftritten hat er sich eine eigene Bildsprache erarbeitet, bestehend aus träumerischen Maschinen, die so «nutzlos» wie jene von Jean Tinguely und so abstrakt wie Geometrieformen von Wassily Kandinsky sind. «Architekt seiner Träume» titelte die Westschweizer Zeitung «Le Temps» bei seinem letzten Besuch in die Schweiz im Lausanner Theater Vidy.

Irgendwo zwischen Traum und Chaos will er dem Publikum Fragen stellen. Die Antworten überlässt er ihm – denn jeder

neue Blickpunkt erklärt die Welt ein bisschen mehr. Ob das nicht eine etwas abgehobene, intellektuell gesuchte Übung ist? fragen wir ihn. Er widerspricht. «Man braucht nicht nachzudenken. Das Verstörende ist nicht intellektuell. Ich bringe neue Orientierungspunkte, und jeder Zuschauer fasst es anders auf, weil er es noch nie zuvor gesehen hat. Das gilt für den Intellektuellen, für das Kind, für jemanden aus einer anderen Kultur.»

Neue Orientierungspunkte beim cirqu'-Festival

Diese neuen Orientierungspunkte hat er mit vier Installationen und Attraktionen beim cirqu'-Festival in Aarau mitgenommen. Im Stadtmuseum steht zum Beispiel ein grosses Rad, das sich fast unmerklich auf einem Sandboden bewegt. Angetrieben wird sie durch Wasser, die abtropft und Holzlatten befeuchtet. Dadurch biegen sie sich leicht, sodass sie das Rad vorantreiben. Unglaublich langsam, aber unaufhaltsam. Wie ein Baum, den man nicht wachsen sieht und sich doch jede Sekunde verändert, oder ein Kind, der erwachsen wird. Mit dem Sternkoch Alexandre Gauthier bietet er ausserdem eine kulinarische, künstlerische Erfahrung. «Man isst Konzepte und Nahrung, die einen mit dem Hirn, das andere mit dem Magen.» Ob es denn schwierig ist, Dinge zu finden, die noch nie jemanden gemacht hat?, fragen wir Johann Le Guillerm. «Eigentlich nicht. Bis jetzt habe ich noch immer was gefunden.»

Cirqu'9
15. bis 25. Juni, Aarau.

Das Festival cirqu' ist zurück



BILD: PHILIPPE DEUTSCH

Seit Tagen spürt man das Aarauer Zirkusfestival cirqu' bereits überall. 15 Künstlerinnen und Künstler der Gruppe XY spazieren durch die Stadt und verzaubern flanierende Aaraue- rinnen und Aaraue- rinnen. XY fasziniert mit ruhigen, feinen Bewegungen: Die schwarz gekleideten Männer und Frauen legen sich auf einmal irgend-

wo auf den Boden, stehen langsam wieder auf, formen sich zu einem drei Mann hohen Turm, lassen sich wieder fallen, legen sich erneut hin und bleiben regungslos liegen. Danach gehen sie weiter, als wäre nichts geschehen. «cirqu'» fasziniert: ruhig und doch spektakulär. Das Festival findet vom 15. bis 25. Juni statt. CIRQU

Aarau

Kettenbrücke wird mit Volksfest eingeweiht

Samstag, 17. Juni, 10 – 15 Uhr



Dank den Pontonieren kann die Kettenbrücke am Eröffnungsfest vom Wasser aus besichtigt werden. BILD: JIRÍ VURMA

Am Samstag, 17. Juni findet das Eröffnungsfest der Kettenbrücke mit den neuen Uferwegen statt. Die Feierlichkeiten des Eröffnungsfests der Kettenbrücke mit den neuen Uferwegen finden nicht auf der Brücke selber, sondern am Aareufer Südwest (Höhe Flösserplatz Jugendkulturhaus) statt. Regierungsrat Stephan Attiger und Vize-Stadtpräsident Werner Schib eröffnen um 11 Uhr das Fest.

Programm:

10 Uhr Kinderkonzert «Marius & die Jagdkappelle»/ Ausstellung Fotos
11 Uhr Eröffnungsakt mit offiziellen Ansprachen
11.20 Uhr Preisverleihung Foto-Wettbewerb
11.30 Uhr Baumpflanzung
11.40 Uhr Brückensegnung
11.50 Uhr Showeinlage cirqu' Aarau
12 Uhr Konzert Stadtmusik Aarau
13.30 Uhr Konzert «Paolafuerte»
15 Uhr Ende der Eröffnungsfeier

10 Uhr bis 15 Uhr Pontonier-Rundfahrten: Summertime – Schwanbar
10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr Brückenführungen von Aarau Info.
Während der ganzen Feier Grillstand (Grilladen offeriert von der Stadt)

Aarau

cirqu'9 – Festival für aktuelle Zirkuskunst

Das Festival cirqu' bespielt vom 15. bis 25. Juni die ganze Stadt mit einzigartigen und verrückten Zirkusproduktionen.

«Alle zwei Jahre bringt cirqu' Schweizer «Eigengewächse» und internationale Produktionen der zeitgenössischen Zirkuskunst nach Aarau und verpasst der Stadt mit seiner poetischen, skurrilen, waghalsigen, lauten und fröhlichen, oft aber auch ganz subtilen und manchmal subversiven Präsenz für ein paar Tage einen ganz speziellen Zauber», in diesen Worten beschreibt Georg Matter, der Leiter der Abteilung Kultur des Kantons Aargau, das Zirkus-Festival und trifft mit dieser Umschreibung den Nagel auf den Kopf. Bei der neunten Ausgabe von cirqu' werden auf zwei Wochen verteilt insgesamt 17 Produktionen aus Frankreich, Belgien und der Schweiz zu sehen sein.

Zentrum des Zirkusfestivals ist wiederum die Alte Reithalle, aber nicht nur: Das Kasernenareal, das Stadtmuseum, das Theater Tuchlaube, der Schachen, der Bahnhofplatz werden ebenso zum Festivalperimeter gehören. Manche Attraktionen finden auch einfach ganz spontan an einem Ort in der Innenstadt statt.

«Das Programm von cirqu' ist eine gezielte Auswahl von Inszenierungen. Für eine Ausgabe des Festivals schaue ich mir im Vorfeld 200 bis 300 Stücke in ganz Europa an. Nur so finde ich die herausragenden und hochstehenden Produktionen», erzählt Festivalleiter Roman Müller. Programmschwerpunkt von cirqu'9 sind die vier Arbeiten des Franzosen Johann Le Guillerm, eines der wichtigsten Köpfe der Zirkuswelt. In der Deutschschweiz war Johann Le Guillerm erst einmal zu sehen, und zwar 1993 am Theaterspektakel in Zürich. In Aarau zeigt das Festival eine vierteilige Werkschau: das Zeltstück



Für alle Sinne: Johann Le Guillerm und Alexandre Gauthiers «Encatation».

BILD: CATHERINE MARY-HOUDIN

«Terces», in dem Le Guillerm die Funktionsweise des Zirkus auseinandernimmt, die Produktion «Encatation», bei der er mit dem 2-Sterne-Koch Alexandre Gauthier für ein Fest der Sinne sorgt, «La Transumate», eine mehrstündige Performance unter freiem Himmel, und «La Calasoif», eine mechanische Skulptur, die im Stadtmuseum zu sehen ist.

Am Freitag, 16. Juni wird das Festival offiziell eröffnet. Und zwar um 18 Uhr im Stadthöfli mit einem speziell für Aarau kreierten Spaziergang durch die Altstadt mit 18 Akrobatinnen und Akrobaten der Compagnie XY und den Schülerinnen und Schülern von Cirque Intense, LeZartiCirque und der Cie En Show.

Auch die weiteren Attraktionen, Auführungen und Inszenierungen im diesjährigen cirqu'-Programm versprechen Spannendes zum Staunen, zum Lachen, zum Geniessen ... SARAH MOLL

Alle Informationen und das gesamte Programm gibt es auf cirquaarau.ch.



Artist Lucho Smit in «L'âne & la carotte». BILD: SÉBASTIEN ARMENGOL

Hier geht es dirket zum Spielplan von cirqu'9:



Samstag

17. Juni

Cirqu'9 «Dans ton cirque»



L'Association du vide zeigt: Eine richtig schöne altmodische Zirkusnummer mit Vertikalseil. Mit monumentaler Ansage, Glitzerkostüm, blonder Assistentin und zur Schau gestellten Muskelpaketen. Aber irgendwie funktioniert das nicht mehr: Der Ansager wird sarkastisch, die leichtbekleidete Artistin will nicht mehr wie ein Stück Schinken angestarrt werden und der Artist denkt über die Sinnlosigkeit seines Tuns nach – angesichts der Weltlage. Was tun? Eintritt frei
Zeit: 22.00 Uhr
Adresse: Kasinopark bei der Stadtbibliothek, 5000 Aarau

Cirqu'9 «Mosaik»



Zirkus Chnopf zeigt wie man die Schwerkraft aushebelt: Dazu braucht es natürlich jede Hand, die fangen kann, jede Hand, die klettern kann, und auch jede Hand, auf der gelaufen werden kann. Auf dass horizontal vertikal und oben unten werde. Eintritt frei mit Hutsammlung.
Zeit: 17.30 Uhr
Adresse: Bahnhofplatz, 5000 Aarau

Eröffnungsfest neue Kettenbrücke

Die Feierlichkeiten des Eröffnungsfests der Kettenbrücke mit den neuen Uferwegen finden am Aareufer Südwest (Höhe Flösserplatz Jugendkulturhaus) statt. Die Stadt offeriert Grilladen. Das detaillierte Festprogramm gibt es auf: www.aarau.ch
Zeit: 10.00 – 15.00 Uhr
Adresse: Flösserplatz, 5000 Aarau

Sonntag

18. Juni

Cirqu'9 «DAD IS DEAD»



Die Mathieu Ma Fille Foundation zeigt: Kann man beim Kunstrad-Fahren die Lage der Welt besprechen? Man kann. Die zwei Akrobaten Arnaud Saury und Mathieu Despoise tun es jedenfalls; und zeigen so ganz nebenbei ein paar bekannte und ein paar unbekannt verwegene artistische Kunststückchen. Vorverkauf: www.cirquaarau.ch
Zeit: 15.00 Uhr
Adresse: Alte Reithalle, Apfelhausenweg 20, 5000 Aarau

Dienstag

20. Juni

Cirqu'9 «L'âne & la carotte»

Galapiat Cirque (Lucho Smit) zeigt: Wie war das mit dem Esel und der Karotte? Lucho Smit steigt im gereiften Alter immer noch aufs Seil, aufs Trapez, aufs Hochrad, baut eine Stuhlpyramide, jongliert und springt sogar durch den Feuerreifen. Ein unerschütterlicher Routinier, nicht aus der Ruhe zu bringen. Gelernt ist gelernt – ein unterhaltsames Spektakel, das ganz sanft dazu anregt, über die Karotten im eigenen Leben nachzudenken. Vorverkauf: www.cirquaarau.ch
Zeit: 20.00 Uhr
Adresse: Alte Reithalle, Apfelhausenweg 20, 5000 Aarau

Cirqu'9 «La Clasoif»

Cirque ici (Johann Le Guillerm) zeigt: Ein Objekt, angetrieben von Wasser und Holz, das sich unmerklich immer weiter bewegt. Das Werk kann über zehn Tage im Stadtmuseum in seiner «unbeständigen Beweglichkeit» beobachtet werden.
Zeit: 11.00 – 18.00 Uhr
Adresse: Stadtmuseum, Schlossplatz 23, 5000 Aarau

Mittwoch

21. Juni

Cirqu'9 «Terces – Cirque ici»



Cirque ici (Johann Le Guillerm) zeigt: Ästhetisch vollkommene und äusserst präzise, mechanische Werke: Maschinen und Konstruktionen, die sich selber bewegen, meist auf unvorhersehbare Weise, oft nur mit einem kleinen Anstoss dazu gebracht. Vorverkauf: www.cirquaarau.ch
Zeit: 20.00 Uhr
Adresse: Zelt im Schachen, 5000 Aarau

Donnerstag

22. Juni

Cirqu'9 «Man strikes back»



Post uit Hessdalen zeigt: Päderängtengteng. Ein Mann jongliert. Er wirft seine Bälle nicht in die Luft, sondern auf tönende Oberflächen in der Form von rampenartigen Türmen. Rhythmus, Präzision. Eine äusserst unterhaltsame und faszinierende Show.
Vorverkauf: www.cirquaarau.ch
Zeit: 19.15 Uhr
Adresse: Stadtmuseum, Schlossplatz 23, 5000 Aarau

Das Zirkusfestival cirqu' ist zurück

Ab Mitte Juni findet in Aarau zum neunten Mal das Festival für aktuelle Zirkuskunst «cirqu'» statt. «cirqu'» hat wenig mit Clowns, Trapez und Pferdenummern zu tun, wie man sie aus dem traditionellen Zirkus kennt. Oft wird man gefragt, ob denn «cirqu'» sowas wie «Cirque du Soleil» sei – dem Inbegriff von modernem Zirkus für viele Gäste. Doch «cirqu'» ist alles andere als ein solcher moderner Entertainment-Event. Wer schon mal Zeitgenössischen Zirkus gesehen hat, fragt eher, ob die Vorstellungen noch Zirkus oder bereits Theater seien. Roman Müller, der künstlerische Leiter von «cirqu'», hat selbst auf Anhieb keine Definition, was denn Zeitgenössischer Zirkus genau ist. Es sei eine vielseitige Kunstform, bei der verschiedene Formen von Theater, Tanz und Musik zusammenkommen. Sogar ein Essen, bzw. eine kulinarische Erfahrung gibt es in diesem Jahr. Was hat das wiederum mit Zirkus zu tun? «ENCATATION wurde von einem französischen Zirkusartisten und einem 2-Sterne-Koch kreiert, daher bringen wir es am «cirqu'»», erklärt Müller.

Das Festival selbst spielt während zehn Tagen in der ganzen Stadt Aarau. Für die aktuelle Ausgabe wurden 15 verschiedene Künstlerinnen und Künstler und 21 verschiedene

Produktionen engagiert. Die Bandbreite der Vorstellungen ist sehr gross. «Wir haben stets etwas für Familien, für Theater- und Zirkusliebhaber, für die Traditionellen und die, die eher Extravagantes mögen», so Roman Müller. Dafür werden Artistinnen und Artisten aus dem gesamten europäischen Raum engagiert und diese reisen äusserst gerne nach Aarau. «cirqu'» hat sich innert der wenigen Jahre, seit es existiert, einen hervorragenden Ruf in der Fachszene erarbeitet, sodass Artisten sowie Fachpersonen regelmässig das Festival in der Kleinstadt Aarau besuchen.

«Aarau mit der wunderschönen Alten Reithalle ist der perfekte Ort für ein solches Unterfangen» erklärt Müller. Selbst war er 30 Jahre lang als Artist in Europa unterwegs und hat zahlreiche Preise gewonnen. Als er 2014 einen Auftritt in der Alten Reithalle hatte, kam ihm die Idee eines Zirkusfestivals in Aarau. Diese Kunstform war zu diesem Zeitpunkt gänzlich unbekannt in der Schweiz. Müller, der nie geplant hatte, ein Festival zu organisieren, liess die Idee nicht mehr los und setzte sie bereits 2015 in die Tat um. Begonnen hat er zusammen mit seinem Team mit drei verschiedenen Vorstellungen, dieses Jahr werden bereits 64 gezeigt. Eine Entwicklung,

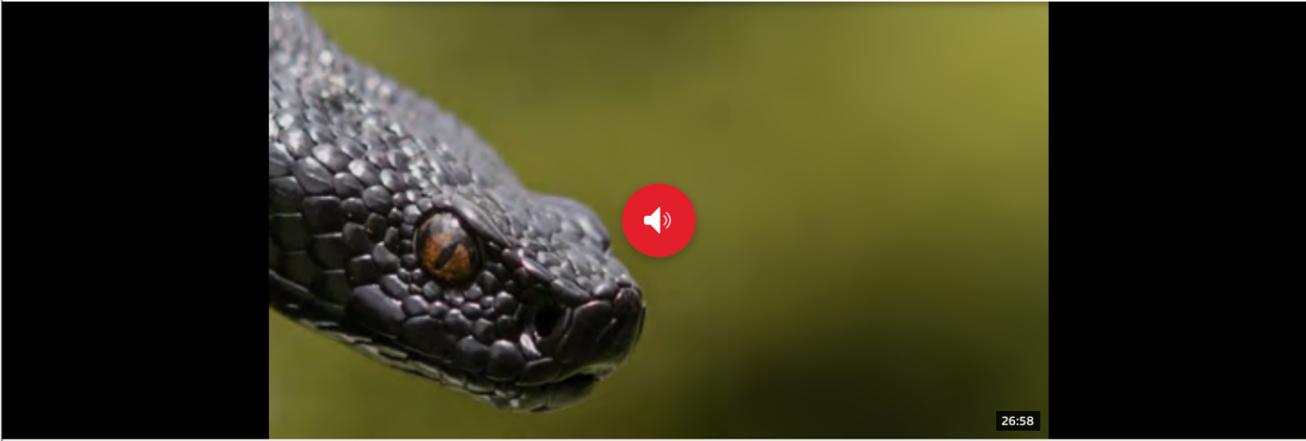
welche die Organisierenden selbst überraschte, aber der erarbeitete Ruf spricht für sich. Bei den Aarauerinnen und Aarauern ist das Festival bereits fest in der Agenda eingeschrieben.

Die aktuelle Ausgabe findet vom 15. bis am 25. Juni statt.



<https://www.srf.ch/audio/regionaljournal-aargau-solothurn/schlangenbiss-bei-balsthal-so-8-jaehrige-muss-ins-inselspital?id=12406099>

SRF News Sport Meteo Kultur Dok Wissen
TV Audio Menü



26:58

Ein 8-jähriges Mädchen wurde gestern bei Balsthal von einer Schlange gebissen und danach mit der Rega ins Inselehospital gebracht.
KEYSTONE/Alessandro della Valle

Audio & Podcasts >
Regionaljournal Aargau Solothurn >

Schlangenbiss bei Balsthal SO: 8-Jährige muss ins Inselehospital

Eine giftige Schlange hat am Donnerstagnachmittag in Balsthal SO ein achtjähriges Mädchen gebissen. Ein Rettungshelikopter der Rega flog das Mädchen ins Inselehospital Bern, wo das nötige Gegengift vorhanden war. Das Mädchen sei nicht in Lebensgefahr, so die Rega heute.

Moderation: Ralph Heiniger, Redaktion: Bruno von Däniken
16.06.2023, 17:30 Uhr

JETZT HÖREN
DOWNLOAD
ABONNIEREN
TEILEN

Weiter in der Sendung:

- Der Neue soll richten: Hirslanden-Direktor wird VR-Präsident des Kantonsspitals Aarau.
- Eine zentrale Unterkunft für Asylbewerber in Magden AG? Heute entscheidet die Gemeindeversammlung.
- Zirkusfestival cirqu'Aarau: So geht zeitgenössischer Zirkus.

Audio & Podcasts >
Regionaljournal Aargau Solothurn >



https://www.telem1.ch/aktuell/festival-cirque-aarau-152112262



Live Sendungen Archivsuche Programm

Aktuell Festival Cirque Aarau



Festival Cirque Aarau

3 min

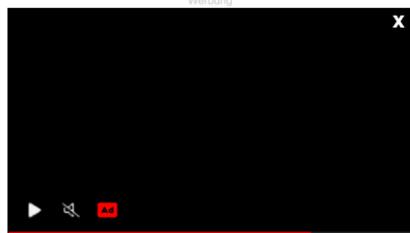


Beim Thema Zirkus denkt man an eine grosse Manege, in der die Leute von ihrem Sitzplatz aus die Artisten bestaunen können. Das Festival Cirque hat ein anderes Konzept. die Aufführungen finden in der ganzen Stadt Aarau statt. das hat auch seine Tücken. Wie das aussieht und was der Aargauer Zirkusleiter Johannes Muntwyler dazu sagt, erfahren Sie im folgenden Beitrag:

Erstausstrahlung:
Mo 19. Juni 2023 18.00 Uhr

Montag, 19. Juni 2023

- Kritik zur Unfallstelle in Hunzenschwil **Aktuell** 3 min
- SVP Nationalrat Glarner lanciert Gender-Hotline **Aktuell** 2 min
- Gefährliche Szenen in Suhrer Badi **Aktuell** 3 min
- Festival Cirque Aarau **Aktuell** 3 min



Mit dem Rasenmäher durch den Zen-Garten

Der Zirkus hat Aarau im Griff. Weltklasse-Artisten bespielen Strassen, Plätze und Hallen. Ueli Hirzel ist unter ihnen eine Überraschung.

Anna Raymann

Das Pendel malt einen Kreis in den anderen. Der Sand rieselt aus dem kleinen, schwarzen Sack, das dauert seine Zeit. Von oben betrachtet, schmiegt sich ein «O» in das nächste, konstant und ausdauernd wie beim kollektiven «Om» vor der Yoga-Stunde.

«Sandscapes» heisst das Stück von Zirkusmacher Ueli Hirzel, das offiziell das diesjährige Cirqui-Festival eröffnet. Bereits vorab gab es in der Stadt zirkusische Kostproben von Johann Le Guiller, der in dieser Ausgabe mehrere Produktionen zeigt. Festivalleiter Roman Müller: «Am Cirqui sehen wir grosse Aktionen, der Anfang aber ist klein.» Eine Wertung ist das

nicht, vielmehr führt das Eröffnungsstück an die Ursprünge des Zirkus zurück: zum Kreis – zur Manege. Präziser hätte Müller das Eröffnungsstück also nicht wählen können.

Eine solche Manege hat Ueli Hirzel nun mit seinem Pendel mitten in die Alte Reithalle gemalt. Mit verschiedenen Besen streift er über den Sand, hinterlässt Spuren fast wie in einem buddhistischen Zen-Garten. Kein artistischer Stunt, keine halsbrecherische Akrobatik ohne Ruhe und Konzentration: Was für Zirkusmacher gilt, lernt heute das Publikum.

Immer wilder werden die Muster, die Hirzel mit Schrubber und Mopp in den Sand skizziert. Aus Wirbel werden Linien, die sich zu ausufernden Schnör-

keln winden. «Das ist kein Mandala, aber schön ist es trotzdem», kommentiert Hirzel. Wohin es führt? «Wir werden sehen, das ist schliesslich eine Premiere», sinniert er weiter. Der Zufall malt mit. Bald führt er zwei Besen gleichzeitig – einen links, einen rechts –, als pflüge er mit einem Rasenmäher durch den Zen-Garten.

Mit dem Selbstvertrauen eines Messerwerfers

Ueli Hirzel steht seit den 80er-Jahren in Manegen, liess Zirkusvisionen über Seile tanzen und stolperte über sie als poetischer Clown. Den Kreis für die Manege zeichnet er mit dem Selbstvertrauen eines Messerwerfers, der zum 500. Mal mit der Klinge knapp an der Halsschlagader

seiner Frau vorbeizieht. Ursprüngliches Ziel war die Theaterbühne, zum Zirkus fand er, weil: «Nichts als ob», dafür alles echt ist».

Es ist schlicht schön, Hirzel beim Kreisen zuzusehen, seinen Gedankenkreisen zu folgen. Er zitiert berühmte Philosophen wie Marcel Proust («Auf der Suche nach der verlorenen Zeit») und Mick Jagger («Time Is On My Side») und webt Gedanken aus einer 45-jährigen Theaterkarriere dazwischen. Ja, es mag ein kleiner, leiser Auftakt für das Zirkusfestival sein, doch er lässt tief in die Zirkusseele blicken.

.....
20. Juni, 18.30 Uhr; 22. Juni, 18 Uhr; 25. Juni, 13 Uhr.
Alte Reithalle, Aarau.



Ueli Hirzel zieht in «Sandscapes» meditative Kreise. Bild: Tim Ottercircu

cirqu' Aarau

Festival cirqu' auf der Zielgeraden

Seit dem 10. Juni ist das Festival cirqu' in ganz Aarau zu spüren. Die Compagnie «cirque ici» von Johann Le Guillerm machte den Auftakt mit der Installation «La Transumante». Le Guillerm ist mit seinem ganzen Universum ange-reist und zeigte in der ersten Woche das kulinarische Erlebnis «Encatation» und bis am Mittwoch die Zeltproduktion «Terces». Im Stadtmuseum Aarau ist das dazugehörige Bewegungsobjekt «La Calasoif» noch bis heute Donnerstag zu sehen. Daneben erblickte man in der ganzen Stadt immer mal wieder die 18 schwarz gekleideten Frauen und Männer von der «Compagnie XY». Sie schlenderten scheinbar zufällig durch die Gassen und wurden am 14. Juni sogar Teil des Frauenstreiks, den sie mit einem Transparent auf einem Dreimannhoch unterstützten. Auf dem Kirchplatz bestaunten letzten Sonntag fast 500 Gäste die Abschluss-Produk-



An den ersten Durchführungstagen haben bereits mehr als 5000 Menschen das Festival besucht.

BILD: ZVG

tion «Le Grand Rendez-Vous» von XY. In der Alten Reithalle durfte man parallel dazu gewohnten zeitgenössischen Zirkus bewundern; so etwa zwei auf dem Velo herumfahrende Männer, denen man bei ihrer Diskussion über die Nachhaltigkeit von Bio-Bananen, Nana Mouskouri und unfreiwillig umoperierte Zwillinge zuhören konnte. Insgesamt haben bereits mehr als 5000 Menschen das Festival besucht. «cirqu'» dauert bis am 25. Juni und zeigt noch Produktionen wie «Sandscapes» vom sogenannten Urgestein der Szene, dem Schweizer Ueli Hirzel; die eher traditionelle Produktion «L'âne et la Carotte» oder «La Ligne» von Chloé Moglia, die die fast leergeräumte Reithalle zum Strahlen bringt. Weitere Informationen auf www.cirquaarau.ch. cirqu' findet vom 15. bis 25. Juni 2023 statt. Die nächste Ausgabe ist für Juni 2025 geplant.

Freitag

23. Juni

Cirqu'9 «La Ligne»



RHIZOME zeigt: In der Ruhe liegt die Kraft. Das gilt bei der Artistin Chloé Moglia nicht im übertragenen Sinne, sondern ganz konkret: Sie klettert langsam einer 40 Meter langen, geschwungene Stange entlang, hangelt sich quer durch den Raum, bleibt bewegungslos. Nicht loslassen. Sie hängt in der Luft, bewegt sich beinahe in Zeitlupe. Eintritt Fr. 25.-. Vorverkauf: www.cirquaarau.ch
Zeit: 19.00 Uhr
Adresse: Alte Reithalle, Apfelhausenweg 20, 5000 Aarau

Samstag

24. Juni

Cirqu'9 «BITBYBIT»



MOVEBYMATTER & Collectif Malunés zeigen: Kraft. Keine spektakulär raumgreifende Kraft, sondern stille und zähe Kraft. Miteinander verbunden durch ein Seil, dessen Enden an Mundstücken eingehängt sind. Nur genau kontrollierte Bewegungen sind möglich. Und dann steigt der eine aus, hievt den anderen in die Höhe, plötzlich sind beide an der Decke. Und liefern, ganz kurz und unerwartet, einen äusserst spektakulären Beweis für ihre ungeheure Stärke. Eintritt: Fr. 35.-. Vorverkauf: www.cirquaarau.ch
Zeit: 20.30 Uhr
Adresse: Zelt bei der Alten Reithalle, Apfelhausenweg 20, 5000 Aarau

Cirqu'9 «Man strikes back»



Post uit Hessdalen zeigt: Päderängtengteng. Ein Mann jongliert. Er wirft seine Bälle nicht in die Luft, sondern auf tönende Oberflächen in der Form von rampenartigen Türmen. Rhythmus, Präzision. Eine äusserst unterhaltsame und faszinierende Show. Fr. 25.-. Vorverkauf: www.cirquaarau.ch
Zeit: 17.45 und 20.30 Uhr
Adresse: Stadtmuseum, Schlossplatz 23, 5000 Aarau

Sonntag

25. Juni

Cirqu'9 «Trough the Grapevine – not standing»



Alexander Vantournhout zeigt: Zwei Artisten leuchten in der grellen Helligkeit der Bühne als zwei Körper, die – trotz gleicher Grösse – unterschiedlicher nicht sein könnten. Ihre ungleichen Proportionen nutzen sie für allerhand spielerische und witzige Bewegungsexperimente. Eintritt Fr. 35.-. Vorverkauf: www.cirquaarau.ch
Zeit: 18.00 Uhr
Adresse: Alte Reithalle, Apfelhausenweg 20, 5000 Aarau

Cirqu'9 «Nyloid»

Cod.Act zeigt: Drei sechs Meter lange Nylonstränge sind an einem Ende an Motoren angeschlossen und am oberen Ende fest zusammengefügt. Die Motoren verdrehen die Stränge und weil diese sich nicht einzeln bewegen können, beginnt das ganze Gefüge zu arbeiten. Es bäumt sich auf und bricht zusammen, es versucht sich aus seinen kinetisch vertrackten Lagen zu befreien. Cod.Act wurde 2019 mit dem Schweizer Grand Prix Musik ausgezeichnet. Eintritt frei.
Zeit: 18.00 Uhr
Adresse: Alte Reithalle, Apfelhausenweg 20, 5000 Aarau

cirqu'9: Knapp 8000 Zuschauer in zehn Tagen

Das Aarauer cirqu'-Festival 2023 ist Geschichte und das Team freut sich über eine erneut äusserst erfolgreiche Ausgabe mit einer Gesamtauslastung von fast 84% und begrüsst knapp 8000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Vom 15. bis 25. Juni fand 10 Tage lang Zeitgenössischer Zirkus in Aarau statt. Sieben Produktionen wurden dieses Jahr wieder in der Alten Reithalle gezeigt – somit kehrte «cirqu'» 2023 an seinen Ursprungsort zurück.

Das diesjährige Programm zeugte von einer grossen artistischen und konzeptuellen Vielfalt. So stellte zum Beispiel das Stück «La Ligne» der französischen Artistin Chloé Moglia die fast leergeräumte Alte Reithalle in ihrer ganzen Schönheit und Dimension zur Schau, die Gruppe «Compagnie XY» war während knapp zehn Tagen in der Stadt und im Kanton im öffentlichen Raum unterwegs und verzauberte manchmal ganz unscheinbar, manchmal ganz spektakulär die jeweilige Umgebung. Und der Künstler Johann Le Guillerm zeigte eine Werkschau von gleich vier Stücken in Aarau: von einer wandelnden Holzskulptur im öffentlichen Raum über eine sich selbst bewegende Installation im Stadtmuseum zu einer kulinarischen Erfahrung in der Alten Reithalle oder einer Soloperformance im Zirkuszelt.

Viele weitere Produktionen zählten zum vielfältigen Festivalprogramm: von schon erfolgreich tourenden europäischen Produktionen (Tercés, Through the Grapevine, Man Strikes Back) über gewagtere Performance-ähnliche Stücke (Ghost Writer and the



«cirqu'» zählte inklusive der öffentlichen Produktionen 8000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Broken Hand break, BITBYBIT) zu kleinere Try Outs von Schweizer Nachwuchskünstlern (Schichten, Ossol) und installationsähnlichen Performances (Nyloid, La Calasoif). Diese Vielfalt zeigte sich auch im Publikum: Gross und Klein, Alt und Jung, Kulturschaffende aus dem In- und Ausland, professionelle Zirkusschaffende – alle fanden sie den Weg nach Aarau.

«cirqu'9» begrüsst während der zehn Festivaltage fast 3800 Gäste, die 39 verschiedene kartenpflichtige Vorstellungen

von 16 verschiedenen Gruppen besuchten. Zusätzlich kamen noch zwölf verschiedene Produktionen im öffentlichen Raum dazu, die frei zugänglich waren. So zählte «cirqu'» inkl. der öffentlichen Produktionen 8000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Das ist im Vergleich zum letzten Festival 2021, «cirqu'8», eine Zunahme von 42%.

Dabei nicht mitgezählt sind die 3000 beteiligten Personen am Frauenstreik am ersten Festival-Wochenende, an

dem die «Compagnie XY» mitten auf dem Bahnhofplatz mit einem Transparent die Demonstration mit einem Dreimannhoch unterstützte. Oder die Eröffnung der Kettenbrücke, als die «Compagnie XY» ebenfalls beteiligt war und 500 Besucherinnen und Besucher in ihren Bann zog. Total erreichte das Festival 2023 so über 11'500 Personen.

Internationales Festival
Das «cirqu'9» begrüsst zudem insgesamt zehn Gruppen aus dem europäi-



BILDER: PHILIPPE DEUTSCH

schen Raum und rund hundert internationale Kulturschaffende aus der Fachszene, die sich am Festival vernetzen und neue Produktionen entdecken konnten. Zudem verzeichnete es eine auffällige Zunahme von ausserkantonalen Publika. Die Organisator/-innen freuen sich besonders über diese neue Reichweite ihres Festivals im internationalen Bereich und die entsprechende Anerkennung in der Szene. Die nächste Ausgabe, «cirqu'10», findet vom 12. bis am 22. Juni 2025 statt. CIRQU

CIRQU'AARAU

Anouk Gyssler | gyssler@cirquaarau.ch

Menschentürme zwischen Hochhäusern



Fotos: Philippe Deutsch



Das cirqu' Festival findet alle zwei Jahre in Aarau statt, die nächste Ausgabe wird es im Juni 2025 geben. Mehr Informationen zum Festival: www.cirquaarau.ch. Zur Compagnie XY: www.ciexy.com.

Für Kinder ist es noch selbstverständlich. Wenn sie aufeinandertreffen, nehmen sie schnell Kontakt auf. Manchmal reicht ein dahingeworfener Ball, ein Winken oder ein Lächeln, und schon entwickelt sich ein gemeinsames Spiel fast wie von selbst. Als Erwachsene haben wir dann leider allzu oft eine nie end wollende To-do-Liste im Kopf und verpassen sie im Vorübergehen, diese kleinen Momente, aus denen grosse Begegnungen werden könnten. Dennoch braucht es wenig, damit wir in jedem Alter wieder ins Spiel finden können. Das zeigte die Compagnie XY eindrücklich auf ihren «Protocoles»-Spaziergängen in der Telli: Sie schlichen sich etwa an ein Familienpicknick auf einer Wiese

zwischen den Hochhäusern an. Wortlos luden sie alle ein, sich in ihre Menschenkette einzugliedern. Ein Knäuel entstand, dann formierten sich die Artist*innen zu einer Treppe – bis die Mutter der Familie plötzlich zuoberst auf einer Menschenpyramide stand und sich rückwärts in die Arme der Umstehenden fallen liess. Als sie sicher auf der Erde wieder angekommen war, gab es ein letztes Winken zum Abschied – und die Artist*innen von XY verschwanden genauso lautlos und behutsam, wie sie gekommen waren. Begegnungen wie diese waren Teil des Projekts «Les Voyages», mit dem die Compagnie XY seit Jahren auf der ganzen Welt tourt. Dabei nehmen sie Passant*innen nicht nur an die Hand, sondern verführen sie in unerwartete Lagen und zum Staunen. Ein Zirkuserlebnis, das ganz ohne Applaus noch lange in der ganzen Stadt nachhallen wird.

Anouk Gyssler



Plötzlich blinzelten sie um die nächste Häuserecke, kunstvoll übereinandergestapelt: Die französische Compagnie XY war Mitte Juni 2023 am cirqu' Festival für aktuelle Zirkuskunst zu Gast – und in der Telli unterwegs.



(https://nashgazeta.ch/sites/default/files/2023-06/capture_decran_2023-06-29_a_12.50.37.png)

Circus Knie awaits guests (DR)

In Switzerland , where the circus is practically a national sport , a real circus marathon begins in the summer . Cities and troupes pass the baton to each other , and parents no longer have to worry about where to go with their children .

Le cirque est pratiquement un sport national en Suisse, et la période estivale devient un marathon des compagnies qui se déplacent d'une ville à l'autre. Le problème "que faire avec les enfants" est résolu!

One of the most important events of the summer circus season is certainly cirqu' - the festival of contemporary circus art in Aarau , which in 2023 gathered , according to the organizers , about 8,000 spectators , which is 42% more than two years ago . This modest scale and cozy Swiss festival is organized by a small team of like - minded people headed by Roman Müller . Renowned juggler and diabolo specialist , he knows a lot about the latest circus trends and invariably invites the most interesting European artists to the festival . This year the Swiss were accompanied by their colleagues from France (Cirque ici and L'Association du Vide), Belgium (Post uit Hessdalen and MOVEDBYMATTER & Collectif Malunés) and many others .

According to the participants , it was important for the organizers of the festival to present not only foreign but also local Swiss artists . So in Aarau both well-known and beginner circus performers from different parts of the country performed . In the tower opposite the Einstein restaurant, for several evenings in a row, they showed their full of humor and first-class tricks twenty-minute FelberWey sketch of the artist on the trapeze Nina Vey and Laurence Felber , from whose names the name of the acrobatic duo is composed . And in the premises of the old barracks, Uli Hirzel, a well -known acrobat and tightrope walker, cleared the sand and made the audience laugh, who turned his French castle into a support center for aspiring circus artists . At cirqu' 2023, he played two versions (in German and English) of his performance Sandscapes, dealing with the theme of aging and the relationship between circus and life .



Circus performance on Aarau Square © Philippe Deutsch

Lucho Smith , recently appointed Artistic Director of Festival Circolo, the largest Dutch festival of new circus, raised the same pressing problems for every circus, and just an artist, in his smart , subtle and poetic performance L'Âne & la Carotte . The metaphor of a donkey chasing carrots all his life turns out to be not a figure of speech at all : forty-year-old Smith walks a tightrope, juggles burning torches, climbs into a cage with lions and balances on a gas cylinder , while frying a crepe pancake in a frying pan -suzette . But the most amazing thing in his show is not even confessional monologues sounding in the recording , but how bravely the artist climbs up the tower from chairs placed one on top of the other , forcing the audience to scream and grab their hearts .

Chloe Moglia from the Breton company RHIZOME also does a great job with her production of La Ligne . Accompanied by a live saxophone, for forty painfully long minutes she moves along a white pipe suspended from the ceiling of the former military barracks , barely touching it either with her foot , or with her hand , or with only her body . The spectacle is impressive and technically absolutely flawless , which, however, left the author of these lines absolutely indifferent , especially after the piercing and bewitching interludes of Lucho Smith . But the Swiss audience remained from (for my taste) the monotonous pirouettes of the French woman were completely delighted and applauded as if they wanted to call her for an encore , despite the late time and the delay in the start of the performance, which was quite significant by local standards .